



Die Briefftaube

42
07



Außerordentliche Mitgliederversammlung



Brieffaubenzüchter unterwegs

**Perspektiven für den Brieffaubensport:
Geduld ist der
Mantel der Hoffnung!**

**Hoffnungsvoller
Nachwuchs!**

09043-06-155

2007: 10 Preise und 926,33 As-Punkte

1. Konkurse ab Wegscheid
und Straubing

Züchter und Eigentümer:

**Werner Schlösser/
Florian Grundmeier**

RV Hoher Westerwald

Foto: Grundmeier

Aus dem Inhalt:

- **Umgewöhnen auf den Reiseschlag**
- **Alles, was zählt, ist der frühe Preis**
- **Meister im RegV 756**
- **Erfolg durch Sauberkeit**



31. Brieffauben-Olympiade

31. Pigeon Olympiad • 31. Olympiade Colombophile

Dortmund 15. bis 18. 1. 2009

Erfolg durch Sauberkeit!

K. E. Eckel, Betzdorf: Führend, was Taubenschlagreinigung angeht!

Elektroton gibt den Ton an! In mehrfacher Hinsicht. In Taubenzüchtereinkreisen europaweit bekannt sind der Robby Staubsauger und die zentralen Sauganlagen. Werner Schlösser aus Betzdorf hatte vor über 30 Jahren die zündende Idee, dem Brieftaubenzüchter die Reinigungsarbeiten auf dem Schlag zu erleichtern, und ist seitdem auf diesem Sektor tonangebend. Aufmerksame Kirchgänger wundern sich nicht selten über die hervorragende Akustik im Kirchenschiff, bis sie auf die kleinen unauffälligen Hilfsmittel aufmerksam werden. Auch hier geben nicht nur der Organist oder der Pfarrer den Ton an, mit Sicherheit hat dann Werner Schlösser seine Hände mit im Spiel gehabt.

Not macht erfinderisch!

Viele bahnbrechende Erfindungen haben ihren Ursprung in der menschlichen Not. Werner Schlösser ist seit seinem achten Lebensjahr begeisterter Brieftaubenzüchter. Doch mit zunehmendem Alter und wachsendem Bestand machte sich eine Taubenstauballergie bemerkbar, die fast zur Aufgabe des Hobbys führte. Das brachte den Fernsehtechniker, Tüftler und Technikfreak auf die Idee, mit „Robby“ einen Staubsauger zu konstruieren, der dem Übel zu Leibe rücken konnte. Kurz darauf war das Gerät serienreif und wurde auf der Deutschen Brieftauben-Ausstellung zum ersten Mal dem Publikum vorgestellt. Und es war begeistert. Lange Jahre war Robby übrigens Bestandteil des Gabentempels für die Ausstellungssieger.

Robby: Die Sauger-Spezialisten

Dieser Staubsauger ist der einzige, der spezifisch für die Belange des Brieftaubenzüchters konstruiert wurde. Maßgebend dabei ist die Filteranlage, die den Staub nicht wie ein herkömmlicher Hausstaubsauger wieder gleichmäßig verteilt. Hinzu kommt die für einen hohen Luftdurchlass so wichtige Turbine. Alles zusammen ergibt eine hohe Saugleistung, die eine optimale Sauberkeit des Schlages garantiert.

Dieses Konzept hat Werner Schlösser wenig später auf eine zentrale Sauganlage übertragen. Das heißt, der „Staubsauger“ befindet sich nicht direkt im Schlag. Dort befinden sich lediglich ein Anschluss für den Schlauch und ein Schalter. Über ein Schlauch- und Röhrensystem wird die abgesaugte Luft zusammen mit dem Sauggut in die Abfalltonne geleitet. Die schweren Teile sinken nach unten und die Abluft wird über Vor- und Hauptfilter nach draußen geleitet.

Hieraus hat sich eine weitere Geschäftsidee entwickelt, die vor allen Dingen von Kinos genutzt wird und in den USA sogar von vielen Privathaushalten. Große Sauganlagen haben eine Leistung von bis zu 5600 Watt.

Saubere Luft – wenig Krankheitskeime.

Gesundheit auf dem Schlag und einen gesunden Taubenbestand erreicht man

durch optimale Haltungsbedingungen. Nicht durch detaillierte Kenntnisse medizinischer Beipackzettel. Viele Krankheitsüberträger werden über die Luft verbreitet. Sicher gibt es Schläge, auf denen mit der Trocken-Mist-Methode so mancher Erfolg erzielt wurde. Aber zu deren Glanzzeit ging der Konkurs des Endfluges in der Regel bis zum nächsten Morgen. Heute weiß jeder erfolgreiche Züchter, dass es ohne ein gewisses Maß an Sauberkeit nicht mehr für die Spitze reicht. Dazu gehört ein sauberer Schlag. Damit kein Missverständnis aufkommt: Nicht klinisch rein oder gar steril soll der Schlag sein, vielmehr so staubfrei und dadurch so wenig Schadkeime wie möglich.

Und das trotz Stroh auf dem Schlagboden!

Kein Widerspruch in sich. Das findet sich nämlich hier bei den Jungtauben. Sitzgelegenheiten und Futtertisch werden ständig gesäubert und auf dem Boden wird das Immunsystem durch die Stroheinkleidung gefordert. Die Witwer hingegen haben das nicht mehr.

Vorteilhaft bei Kotbändern!

Normalerweise wird das Kotband abgerakelt und der Kot fällt in einen Behälter. Irgendwann ist der voll und der Züchter schleppt ihn zur Entsorgung. Bei anhaltender Trockenheit nicht ganz so schlimm, bei feuchtwarmer Witterung hingegen wird es unangenehm, besonders wenn sich der Taubenschlag so wie bei Werner Schlösser im Dachgeschoss über dem Wohnbereich befindet. Der Anschluss der Sauganlage an das Kotband löst dieses Problem geradezu genial.

Beinahe zu jeder Verbandsausstellung kommt die Firma Elektroton mit einer Neuheit.

Werner Schlösser war der Erste, der moderne Medientechnik zur Produktpräsentation auf der DBA einsetzte. Erst über Fernseher, später über großflächige Plasma-Bildschirme wird das Publikum mit dieser Säuberungstechnik vertraut gemacht. Die erklärenden Worte werden begleitet von bewegten Bildern im Taubenschlag. Kein Wunder, dass der Messestand zu einem Publikumsmagneten wurde. Nicht selten geben im Übrigen die Züchterfrauen den letzten entscheidenden Kaufstoß. Qualität, Robustheit und Zuverlässigkeit sind die Markenzeichen dieser Produkte.



Erst im Dialog mit dem Kunden lernt man dessen Wünsche kennen. Werner Schlösser hat stets ein offenes Ohr für die Züchter.



Die Wirkungsweise des Staubsaugers kann auf dem Bildschirm verfolgt werden. Am Schlösser-Stand ist immer Betrieb.



Diese Sauganlage wird in der Regel in der Nähe des Taubenschlages installiert, am besten dort, wo der Abfall am einfachsten entnommen werden kann. Eine solche Anlage arbeitet seit Jahren auch in der Taubenklinik des Verbandes.

Der von Kind auf begeisterte Brieftaubenzüchter!

Werner Schlösser, seine 70 Jahre merkt man ihm nicht an, konnte sich wegen der beruflichen Auslastung nie optimal um seine Tauben kümmern. Erst recht nicht während der Reisezeit. Die Firma Elektroton hat sich spezialisiert auf Elektro-Akustik, mobile Lautsprechersysteme, Kirchen-Akustik und Liedanzeige-Technik. Kein Job von 8 bis 17 Uhr. So reichte es eigentlich nur zum Wochenend-Schicken mit den entsprechenden Resultaten.

Seit dem Herbst 2005 hat sich das geändert. Drastisch geändert. Denn mit dem 24-jährigen Florian Grundmeier hat Werner Schlösser einen optimalen Schlagpartner gefunden. Er arbeitet als Verwaltungsfachangestellter im Rathaus in Kirchen, nur wenige Minuten vom Schlag entfernt. Mit dem ganzen Elan des ehrgeizigen jungen Mannes stürzt sich Florian seitdem in diese Aufgabe. Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten sind klar definiert, Erfahrung und jugendlicher Elan ergänzen sich

ganz hervorragend. Gegenseitiger Respekt vor der Persönlichkeit des anderen ist keine Sache des Alters, sondern unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen einer dauerhaften Zusammenarbeit.

Ein Taubenbestand, der mit besonderer Schnelligkeit auf sich aufmerksam macht.

Nachhaltig aufmerksam macht. Mit sieben 1. Konkursen im Reisejahr 2007 hat die Schlaggemeinschaft Schlösser-Grundmeier in der RV Hoher Westerwald die Maßstäbe gesetzt, was die Spitze angeht! Sechs auf der Altreise, fünf davon auf den letzten sieben Flügen, einer auf der Jungreise. Und das gegen Züchter wie Hermes-Neuhoff, Schlechtriem, Krah, Hoffmann, Scheffels, Krei.

In die absolute Spitze bei den Meisterschaften reichte es nicht. Noch nicht. Aber die Marken, die dieses Team gesteckt hat, haben bei der Konkurrenz für Nachdenken gesorgt. Nach dem 10. Flug gab es eine Schlagkontrolle wegen der Vermessung, man zweifelte die Entfernung an; anschlie-

Bend stellte sich heraus, dass bis dahin rund 60 Meter zuwenig berechnet worden waren. Die beiden Züchter nahmen es mit Gelassenheit.

Sie spielen erst seit 2007 in dieser RV, vorher hat der gesamte Verein in der RV Sieg-Westerwald gereist. Der Kirchener Verein ist bei der Südost-Richtung der vorderste, bis zum letzten Züchter sind es über 40 Kilometer.

Stammvogel ist der „Tamsen“!

Wegen seiner Spitzenpreise wurde der 09043-99-171 von den Kollegen nur der „gute Vogel“ genannt. 2002 wurde er 2. As-Vogel im Kreisverband. Harry Tamsen hatte damals mit viel Bauchschmerzen ein Herbstgelege halbiert und Werner Schlösser das Ei mitgeben. Im Nachhinein kann man die Bauchschmerzen gut nachvollziehen. Heute bringt der Vogel mit verschiedenen Weibchen, Nachzuchten Neeb, Prange, Lecke, Schiefen, äußerst Erfolg versprechenden Nachwuchs. Statt vieler Worte genügt der Blick auf seine Abstammung. Einfach Klasse!



Werner Schlösser (70) und Florian Grundmeier (24) haben eine große Gemeinsamkeit: Sie geben ihr Bestes. Immer. In jeder Hinsicht. Dabei verschwimmen die Altersgrenzen. Die Taubenfotos hat Florian selbst gemacht.



Technik sinnvoll eingesetzt: Vom Kotband in den Trichter und von da aus mit Saugkraft in die unten stehende Tonne. Rasche und umweltfreundliche Entsorgung der Hinterlassenschaften. Selbst wenn die Kotbänder bis nahe an den Boden gehen, findet sich eine Absaugmöglichkeit.



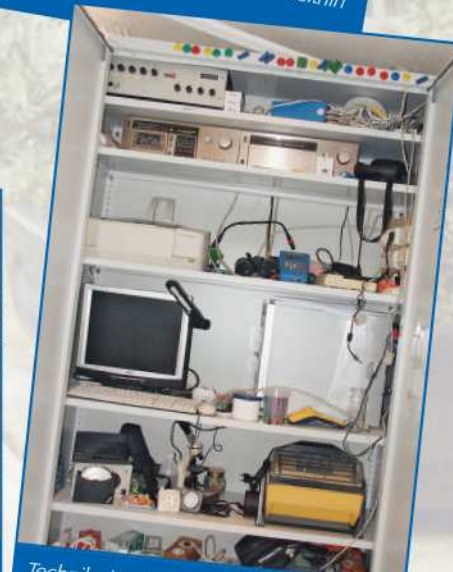
Technik sinnvoll eingesetzt: Der Überwachungskamera (links) entgeht nichts. Hier ist sie auf lässt die Ringnummer der Taube erkennen. Die Verstärker ausgerüstet, jede Taube wird weithin hörbar registriert.



Der Witwerschlag im Dachgeschoss des Wohnhauses. Früher wurden die Volieren für die Reise abgebaut, heute werden die Elemente sowohl vorn als auch im Dach verschoben, sodass die Tauben ungehindert ein- und ausfliegen können. Hier oben ist Platz für 24 (!) Witwer.



Sechs Vögel pro Abteil! Der Futtertisch dient auch als Federfang. Die Wellenheizung wird bei Bedarf zugeschaltet. Kotbänder reduzieren die Reinigungsarbeiten. Die einzelnen Abteile können durch Schiebetüren getrennt werden.



Technik sinnvoll eingesetzt: Computer, Flachbildschirm, Drucker, Stereoanlage, Brutmaschine, Tapes. Alles kompakt und staubsicher untergebracht. Nicht sichtbar die Schalterbatterie, mit der alle Funktionen betrieben werden können.



09043-99-171. Der „Tamsen“.
Stammvogel des Bestandes.
2002: 2. As-Vogel im Kreisverband.



04667-06-316. Acht Preise in 2007 mit
1. Konkurs ab Neumarkt.
Züchter: B. & B. Schiefen.



B 02-6148475. Spitzenflieger mit 1. Konkurs.
Seit 2006 im Zuchtschlag. Sohn
„105“ fliegt 2007 den 1. Preis ab Altdorf.
Züchter: Raymund Valckx.

Erfolg hat viele Väter.

Mit der 09043-06-155 soll eine viel versprechende Täubin vorgestellt werden. Sie flog in diesem Jahr 10 Preise mit 926,33 As-Punkten. Mit ihren 1. Konkursen ab Wegscheid (502 km) und Straubing (409 km) stellte sie ihr Durchsetzungsvermögen auf der anspruchsvollen Mittelstrecke unter Beweis. Weitere Spitzenpreise waren ein 3. und 12. Konkurs. Ihr Vater 04087-05-576 kommt von der SG Lecke, Nachzucht von Dyck x Leysen; die Mutter 05977-00-122 kommt von Edgar Eickhoff, einige ihrer Kinder wurden bereits RV-beste Jungtauben; Nachzucht Valckx x Hermes-Neuhoff. Wie

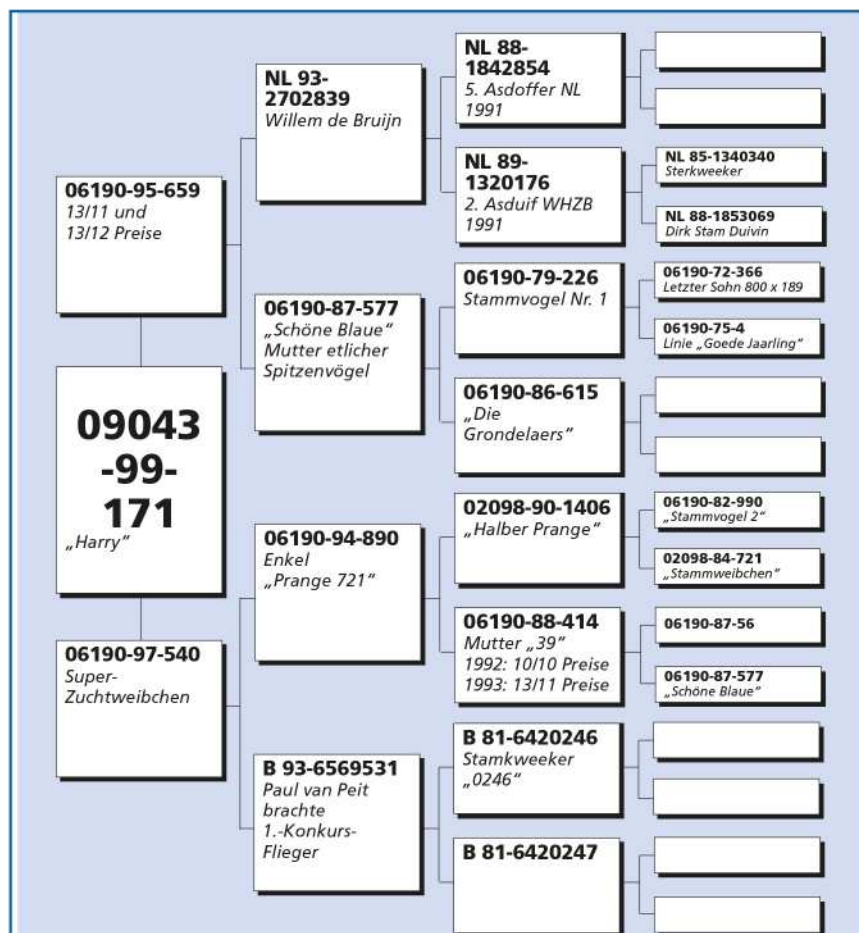
schon beim „Tamsen“ ist auch in ihrem Zuchtweg die Konzentration von außergewöhnlichen Leistungstauben deutlich nachzuvollziehen.

Mit Markus Neeb hat Florian einen sportlichen Mentor, wie man ihn sich nur wünschen kann. Er hilft mit Rat, Tat und Tauben, ist Trainingspartner und Sportfreund. Bis vor einiger Zeit noch RV-Kollegen, haben sich ihre organisatorischen Wege zwar getrennt, aber Gemeinsamkeiten gibt es noch genug. Er hat auch maßgeblichen züchterischen Anteil an der Jungtaube 08660-07-266, die auf dem Endflug mit Vorsprung den 1. flog und damit den siebten 1. Preis in diesem Jahr für die beiden Züchter.

Technik im Dienste der Züchter!

Diese Maxime hat sich Werner Schlösser seit Jahrzehnten auf die Fahnen geschrieben. Unzähligen Sportfreunden hat er damit die Ausübung des Sports erleichtert und in vielen Fällen sogar wieder ermöglicht. Technik im Taubenschlag kann ein Segen sein. Wenn man sie sinnvoll einsetzt. Jetzt, den Ruhestand vor Augen, geht es auch sportlich bergauf, jetzt nutzt er selbst die Technik mit aller Konsequenz. Ein gibt niemals Ruhe . . .

KLAUS KÜHNTOPP



Der Ansaugstutzen für den Staubsauger-
schlauch. Alle zwei bis drei Meter wird ein
solcher Stutzen installiert.



Technik sinnvoll eingesetzt: In der Ge-
schirrspülmaschine wird alles sauber.
Tränken, Zellennäpfe, Nisteller, Behälter.